

Das Grüne Band Deutschland

Das grüne Band verläuft entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Während der Trennung in Ost- und Westdeutschland wurde das Gebiet entlang der Mauer zu einem Sperrgebiet für Menschen. Im Bereich von 500 m direkt an der Mauer wurde die Vegetation für ein besseres Sichtfeld der Wachen kurz gehalten. In einem Umfeld von 5 km, dem sogenannten „Sperrgebiet“, durften sich kaum Menschen aufhalten, wodurch nur wenige Straßen, Siedlungen und Industrien dort vorkommen.

Mit dem Fall der Mauer 1989 entstand das längste Biotopverbundsystem Deutschlands mit etwa 1.400 km Länge. Durch die fast völlige Abwesenheit des Menschen konnte sich die Natur relativ ungestört entwickeln. Viele wertvolle Lebensräume blieben erhalten und dienen noch immer als Rückzugsraum für seltene Pflanzen und Tiere. Über 600 bedrohte Arten konnten sich ins Grüne Band retten. 150 Naturschutzgebiete liegen im oder grenzen an das Grüne Band.



1)

Biotope im Grünen Band



2)



3)

Gewässer und Feuchtgebiete

Einige Bäche und Flüsse im Bereich der Elbe oder Saale sind in naturnahem Zustand erhalten geblieben. Hier wurden sie nicht zu Verkehrsgewässern oder Abwasserkanälen umfunktioniert und sind nicht begradigt worden, wodurch das Wasser noch klar und unverschmutzt ist. Vor allem im nördlichen Abschnitt des Grünen Bandes gibt es zahlreiche Seen. Besonders faszinierend ist die Schaalseelandschaft südlich von Lübeck.

Grünlandbereiche

Im Grünen Band findet man eine Fülle unterschiedlichster Grünlandbereiche: Feucht- und Nasswiesen, Bergwiesen und Weiden. Auf den naturnahen Grünlandbereichen zieht der üppige Blütenreichtum Insekten aller Art an. Schmetterlinge und Heuschrecken sind wiederum leichte Beute für Fledermäuse und insektenfressende Singvögel. An trockenen und nährstoffarmen Standorten wachsen auf sogenannten Magerrasen zahlreiche vom Aussterben bedrohte Pflanzenarten darunter nahezu die Hälfte der heimischen Orchideen.



4)

Pionierwälder und Wälder

Direkt auf den Flächen der ehemaligen Grenzanlagen oder dort, wo das Grüne Band durch Wälder läuft und nicht freigehalten wird, entwickelten sich nach der Wende Pionierwälder. Anders als in Aufforstungsflächen findet hier eine natürliche Waldentwicklung statt.

Generell wurden die Wälder im Bereich der Grenze nur wenig forstwirtschaftlich genutzt. In einigen Bereichen entwickelte sich über die Jahrzehnte ein regelrechter Urwald.

Aufgaben zur Bearbeitung

Es müssen 4 gleichgroße Gruppen gebildet werden und jede wird jeweils eine Expertengruppe für ein Thema. Nach dem Lesen des Materials werden 4 neue Gruppen gebildet wobei mindestens 1 Experte aus jeder Gruppe in den neuen Gruppen vorhanden sein muss. Nun stellt jeder sein Expertenwissen den neuen Gruppenmitgliedern vor. In der Gruppe sollen sich die Kinder nun Gedanken machen welches Tier im Grünen Band leben könnte und warum oder warum nicht. Die einzelnen Gruppenergebnisse sollten im Plenum diskutiert werden und eventuell in einem Meinungsbild zusammengefasst werden. Weitergehend könnte man sich über sinnvolle Maßnahmen zum Schutz und Erhalt des Grünen Bandes unterhalten.

Quellen:

Jarmatz K. (2011): Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Mecklenburg-Vorpommern,
<http://www.elbetal-mv.de/landschaft/gruenes-band.html> (Zugriff: 18.02.2014)

Weiger Prof. Dr. H. (ohne Datum): Bund Friends of the earth Germany, Biotope am Grünen Band
http://www.bund.net/themen_und_projekte/gruenes_band/natur_am_gruenen_band/lebensraeume/
(Zugriff: 18.02.2014)

Bilder:

1) Lencer, (2008): Karte des Grünen Bandes Deutschland

http://en.wikipedia.org/wiki/File:Karte_Deutschland_Gr%C3%BCnes_Band.png

2) Weiher, D. (Hrsg. 2004), Schaalsee am Seedorfer Werder

http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Schaalsee_im_Morgendunst.jpg (Zugriff: 18.02.2014)

3) Briemle, Dr. (2005) Frischwiese bunt http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Frischwiese_bunt1.jpg,
(Zugriff: 18.02.2014)

4) Trummer I. (2011): Tarvasjõgi at Kõrvemaa Nature Park in Estonia,

<http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Tarvasj%C3%B5gi.jpg> (Zugriff: 18.02.2014)